

Inhaltsverzeichnis	Seite
1.	Vorbemerkung IX
1.1.	Vorbemerkung zur Arbeit der Schauspieler XII
2.	Einleitung..... 1
2.1.	Die Problemstellung 1
2.2.	Methodische Besonderheiten..... 4
2.3.	Anmerkung zur Notation..... 7
3.	Die Wortproduktion im Hörfunk 9
3.1.	Hörfunk. Ein kurzer Blick auf die Anfänge des Mediums..... 9
3.2.	Definition des Features..... 11
3.3.	Die Abläufe im Umfeld der Produktion..... 14
4.	Der Herstellungsprozeß..... 17
4.1.	Allgemeine Voraussetzungen und schauspielerische Grundlagen... 17
4.2.	Das schauspielerische Handwerk 20
4.3.	Das Ziel der schauspielerischen Arbeit: die Übertragung..... 24
4.4.	Der Hörer - die unverzichtbare Aktivität der 'anderen Seite'..... 26
4.5.	Funktion und Verantwortung des Regisseurs..... 28
4.6.	Zeitliche Limits und andere Begrenzungen..... 31
4.7.	Die konkreten Bedingungen für die analysierte Produktion 32
5.	Emotion und Gestaltung..... 35
5.1.	Die Fiktionalität der Wirklichkeit und die Wirklichkeit der Fiktion 35
5.2.	Der Ausgangspunkt: Bedingungen der Kommunikation in der realen Welt 39
5.2.1.	Biologisch-psychologische Grundlagen des menschlichen Austausches..... 39
5.2.2.	Ein sprachwissenschaftlich-biologischer Ansatz..... 39
5.2.3.	Der Beitrag der Evolutionstheorie 41
5.2.4.	Sprache als Instinkt 53
5.3.	Das Spiel als virtuelle Nachahmung und Verbesserung der Welt..... 58
5.4.	Die Emotion als Wächter und Regulator der Wahrnehmung 59
6.	Bisherige linguistische Analyseansätze..... 65
6.1.	Emotion als Gegenstand sprachwissenschaftlicher Analyse 65
7.	Theoretische Grundlagen der Analyse..... 69
7.1.	Die Elemente der Rekonstruktion von Wirklichkeit im Fiktionalen 69
7.2.	Das Konzept der Analyse 69
7.3.	Das Beziehungsproblem innerhalb der Produktion 72
8.	Analyse in einzelnen Beispielen 73

8.1.	Handwerkliche Richtigkeit	
	1. Aufnahmetechnische Veränderungen.....	74
8.1.1.	Beispiel 1: Die Wirkung des Aufnahme-raumes.....	74
8.1.2.	Beispiel 2: Die Notwendigkeit der Stille.....	75
	2. Handwerklich-darstellerische Korrekturen.....	76
8.1.3.	Beispiel 3: Richtige Betonung als Verständniserleichterung.....	76
8.1.4.	Beispiel 4: Klare Artikulation als Verständniserleichterung.....	76
8.1.5.	Beispiel 5: Kollegiale Korrektur.....	77
8.1.6.	Beispiel 6: Pragmatische Lösung eines Problems.....	78
8.1.7.	Beispiel 7: Lautstärke als Mittel der Interpretation.....	79
8.1.8.	Beispiel 8: Textuelle Gliederung als Verständniserleichterung und ästhetisches Mittel (Rhythmisierung).....	80
8.1.9.	Beispiel 9: Betonung als Mittel der Interpretation.....	81
8.1.10.	Beispiel 10: Sprechtempo und gestalterische 'Bögen'.....	83
8.1.11.	Beispiel 11: Biographisches Wissen als Ausdruckshilfe.....	84
8.1.12.	Beispiel 12: Grenzziehung zwischen Imitation und Interpretation.....	85
8.2.	Darstellung und Funktion der redebegleitenden Emotion. Interpretatorische Eingriffe und Regieanweisungen.....	86
8.2.1.	Beispiel 13: Die Reizlosigkeit des Stromlinienförmigen.....	87
8.2.2.	Beispiel 14: Die Auswirkung zu schnellem Sprechen.....	88
8.2.3.	Beispiel 15: Tempo als darstellerischer Balanceakt.....	89
8.2.4.	Beispiel 16: Tempo als Indiz für verlorene Intensität der Darstellung.....	90
8.2.5.	Beispiel 17: Die "richtige" Dosis Ausdruck.....	91
8.2.6.	Beispiel 18: Regieanweisung als drastische Kritik.....	92
8.2.7.	Beispiel 19: Zuviel oder Zuwenig? - Appell an die gemeinsame Sache. Regieanweisung in der Form der Werbung.....	94
8.2.8.	Beispiel 20: Argumentative Regieanweisung als Erläuterung eines Konzepts.....	96
8.2.9.	Beispiel 21: Regieanweisung als Diskursstrategie: Zuhören, aber nicht Nachgeben. Bestehen auf der Differenziertheit der emotionalen Gestaltung.....	97
8.2.10.	Beispiel 22: Regie durch argumentgestütztes Beharren.....	100
8.2.11.	Beispiel 23: Regie durch Bestätigung.....	102
8.2.12.	Beispiel 24: Weiträumiges Beschreiben des Beabsichtigten. Umständliches Sich-Verständigen über eine Haltung.....	104
8.2.13.	Beispiel 25: Erinnerung an den eingeschlagenen Weg der Interpretation: Appell an das Ausschöpfen der emotionalen Ausdrucksmöglichkeiten.....	106
8.2.14.	Beispiel 26: Regie durch Eingriff in das mentale Konzept und in die Mittel der Herstellung.....	107
8.2.15.	Beispiel 27: Regie gegen Widerstände profiliert das Konzept der Regie.....	108

8.2.16.	Beispiel 28: Regieanweisung durch Bestehen auf dem Unterschied zwischen Inhalt und Form	110
8.2.17.	Beispiel 29: Pastoral' heißt: unglaubwürdig	114
8.2.18.	Beispiel 30: Die Emotion steuert das Verstehen	115
8.2.19.	Beispiel 31: Der Sinn liegt in der Emotion	116
8.2.20.	Beispiel 32: Das rechte Maß der Emotion	117
8.2.21.	Beispiel 33: Differenzierung der Emotion	118
8.2.22.	Beispiel 34: Die Emotion transportiert die Idee	118
8.2.23.	Beispiel 35: Die Schwierigkeiten der emotionalen Balance	119
8.2.24.	Beispiel 36: Emotion als Gratwanderung	120
9.	Interpretation	123
10.	Zusammenfassung	127
11.	Literaturverzeichnis	131
12.	Dokumentarischer Anhang	137
13.	Nachwort	223